

„Arbeiter-Fotografen“

hat, hat bereits zu einer Reihe schöner Erfolge geführt. Eine Vereinigung von Arbeiter-Fotografen ist entstanden und hat eine Reichs-Organisation über ganz Deutschland geschaffen. Der Neue Deutsche Verlag hat sich das Verdienst erworben, dieser Organisation gleichzeitig ein Organ in der Zeitschrift „Der Arbeiter-Fotograf“ zu geben. Die „Arbeiter-Illustrierte-Zeitung“ hat bereits großen Nutzen aus dem Erwachen der Arbeiter-Fotografen gezogen und vieles wertvolle Material erhalten. Aber es fehlt noch an der notwendigen Planmäßigkeit der Berichterstattung der Arbeiter-Fotografen. Deshalb hat der **Neue Deutsche Verlag** als Herausgeber des „Arbeiter-Fotografen“ sich entschlossen, durch ein besonderes Preisausschreiben die Arbeiter-Fotografen zu dieser planmäßigen Berichterstattung anzuregen.

Wir haben einzelne Aufnahmen von sozialen Mißständen und unerhörten Zuständen im Wohnungswesen, vom Kampf der Arbeiterschaft um ihre politischen Rechte, aber



Waldarbeiterinnen

Aufnahme B. Seib, Weinheim

es fehlt uns

noch die planmäßige Beobachtung insbesondere der industriellen Betriebe, die Erfassung der Ursachen und Zusammenhänge von sozialer Ausbeutung und kapitalistischem Gewinn, im Bilde.

Wir suchen

Bildreihen, die das ganze Problem, oder wenigstens einen großen Ausschnitt des Problems der sozialen Kämpfe der Arbeiterschaft im einzelnen Betriebe erkennen lassen. Wir lesen in der Arbeiterpresse täglich Klagen über soziale Mißstände, über das Fehlen von Schutzvorrichtungen, über hygienische Unterlassungssünden der Unternehmen, aber wir erhalten keine Beweis-Dokumente in Bild-Form, und noch mehr, wir vermissen, daß die Arbeiter-Fotografen uns Bildmaterial über diese Mißstände im Zusammenhänge mit dem gesamten Betrieb zur Verfügung stellen. Der Betrieb soll geschildert werden. Von der **Gesamtansicht des Werkes** bis

zu den unzureichenden Waschgelegenheiten; **von dem großartigen Besitz des Unternehmers bis zur Elendshütte,**

zur Notwohnung im Eisenbahnwaggon des Arbeiters, von der Sitzung des Betriebsrates bis zur Anschlagtafel, von der der Unternehmer die Anschläge des Betriebsrates entfernen ließ.

Die systematische Bildberichterstattung über die Betriebe ist der Gegenstand des ersten Preisausschreibens des „Arbeiter-Fotografen“. Für die beste Bilder-Serie, die in 5—10 Aufnahmen einen industriellen oder auch landwirtschaftlichen Betrieb im wesentlichen die sozialen Punkte schildert, ist ein

erster Preis von M. 100,— ausgesetzt. Es folgen

ein zweiter Preis von M. 50,—, dem ein

dritter und vierter von M. 30,— und M. 20,—.

Für die übrigen preisgekrönten Einsendungen hat der Neue Deutsche Verlag eine

unbegrenzte Zahl von wertvollen Büchern zur Verfügung gestellt.

Die Einsendung

muß mit der Aufschrift:

1. Preisausschreiben des „Arbeiter-Fotografen“ an den Neuen Deutschen Verlag, Berlin NW. 7, Schadowstraße 1 b

erfolgen. Jedes einzelne Bild muß die genaue Adresse des Absenders auf der Rückseite und einen ausführlichen Text zur Erklärung des Bildes enthalten. Nur unter Einhaltung dieser Bedingung kann die Zulassung zum Preisausschreiben erfolgen. Der letzte Einsendungstermin ist der 30. November 1926. Die Ergebnisse werden in der Dezembernummer des „Arbeiter-Fotografen“ veröffentlicht werden. Nun heißt es:

Frisch an die Arbeit und die Augen auf.